

Im
Jahr
1967 kehrt
General Sir
Mallalieu St. John
Fizbuttress von sei-
nem langjährigen Aus-
landsposten zurück, wo er
wie er sagt gegen „die Britische
Regierung“ kämpfte. Zu Hause er-
klärt ihm seine verzweifelte Frau Doris,
daß sich während seiner Abwesenheit eini-
ges geändert hat. Sein Sohn Robert flog wegen
seines losen Mundwerks aus der Universität und

seine
Judy ist
und hat
nung, wer
Beide genie-

Halb auf dem Baum

Originaltitel: Halfway up the Tree
Deutsche Uraufführung: 20.03 1967
in Berlin, Schloßpark-Theater

Tochter
schwanger
keine Ah-
der Vater ist.
ßen ihr Leben

als „Hippi“. Sie werfen ihrem Vater vor, er repräsentiere all das, was
junge Menschen krank mache und daß er zu einer veralteten Generati-
on gehöre. Erstaunlicherweise hält er die Proteste der Jugend für berech-
tigt, ihre Freiheit aber nur für Egoismus und Befriedigung der eigenen
Lust und Bequemlichkeit. Um seine Kinder zur Vernunft zu bringen,
schlüpft er selber in die Rolle eines „Hippies“. Dabei stellt er aber
überrascht fest: „Es macht mir Spaß!“

Sir
P e t e r
U s t i n o v
wurde 1921 in
London geboren
und wuchs in England
auf. Nach Abschluß seiner
Schullaufbahn nahm er
Schauspielunterricht im London
Theatre Studio. Dank seiner enormen
Vielseitigkeit wurde er international als
Drehbuchautor, Filmregisseur, Schauspieler,
Dramatiker, Bühnendarsteller, Schriftsteller,
Opernregisseur und Fernsehunterhalter bekannt. Er
ist Träger **Sir Peter Ustinov** bedeuten-
der Preise und Aus-
zeichnungen (u.a. zwei Oscars), Goodwill-Botschafter der
UNICEF und erhielt mehrfach die Ehrendoktorwürde verliehen.
Zur Zeit lebt er in der Schweiz.
Peter Ustinov schrieb bisher ca. 20 Theaterstücke, meist Komödien,
darunter Stücke wie „Endspurt“, „Das Leben in meiner Hand“, „Halb
auf dem Baum“ und „Der unbekannte Soldat und seine Frau“. Mit einer
gelungenen Mischung aus Komik und nachdenklichem Ernst versteht er
es, menschliche Probleme auf eine niveauvolle und amüsante Art zu
präsentieren.



**General Sir Mallalieu St. John
Fitzbuttress**



**L a d y
Fitzbuttress**

**Alexandra
Pfeimer**

Hat sich auch durch ihr streßreiches, ein wenig chaotisches Leben nicht abhalten lassen, diese große Rolle zu übernehmen.

"Mein Leben ist nie einfach gewesen."

Gecko Wagner

Scheute keine Kosten (DB) und Mühen und nahm den weiten Weg von Taufkirchen nach Rosenheim zu den Proben auf sich.

"Ohne Kapital kann man heute kein Beatnik mehr werden."

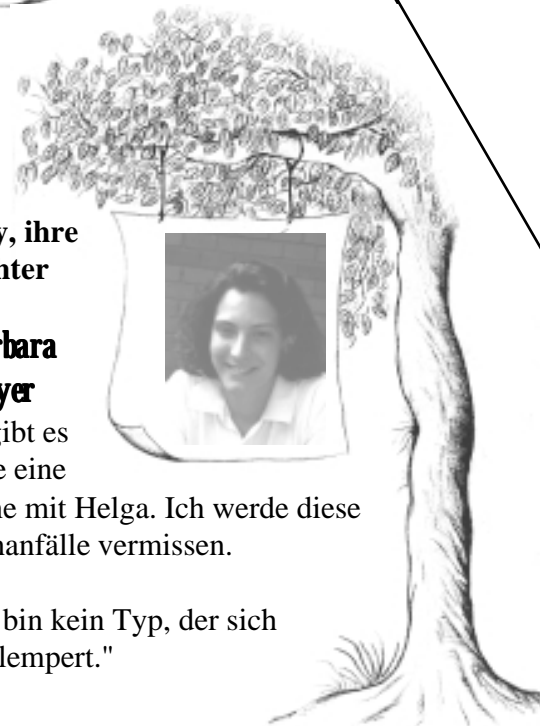


Robert, ihr Sohn

Gunnar Voß

Der größte Mann in der Truppe -
und da soll man passende Kostüme
finden...

"Warum sollte ich barfuß gehen,
solange noch jemand bereit ist, mir
Schuhe zu pumpen?"



**Judy, ihre
Tochter**

**Barbara
Mayer**

Da gibt es
diese eine
Szene mit Helga. Ich werde diese
Lachanfalle vermissen.

"Ich bin kein Typ, der sich
verplempert."



Helga, Au-Pair-Mädchen im Hause Fitzbuttrass

Andrea Meißner

Ihre Lachanfänge nach dem Stichwort "Ich liebe Babys." sind berühmt. Auch der Regisseur konnte sich der Heiterkeit nicht entziehen.

"Ich bin ein völliger Versager. Bin ich entlassen?"



Lesley, Geliebte Roberts

Katrin Trisch

Immer im Kampf mit der tiefen Stimme der Rolle. Unersetzlich, weil fast alle Möbel auf der Bühne ihrer Familie gehören.

"Komm, Bob, ich will hier raus."



Brigadegeneral Tiny Gilliatt-Brown

Markus Huber

Wollte sich um keinen Preis für die Rolle die Haare schneiden lassen. Aber auch dieses Problem war lösbar.

"Ich bin ein Mann..."

Der Vikar

Alexander Rüegg

Hat sich als Bühnenbaumeister für die Gruppe aufgearbeitet.

"Sex sollte uns also eher wie der Weihnachtspudding und nicht wie Porridge erscheinen."





**Basil Utterwood,
Langstreckenläufer**

Martin Gleich

Hat uns oft mit seinen Imitationen von Prominenten erfreut. Seine Interpretationen von Ernst-Jandl-Gedichten sind berühmt und immer gern gehört.

"Ich bin stets zu allem bereit, Sir."

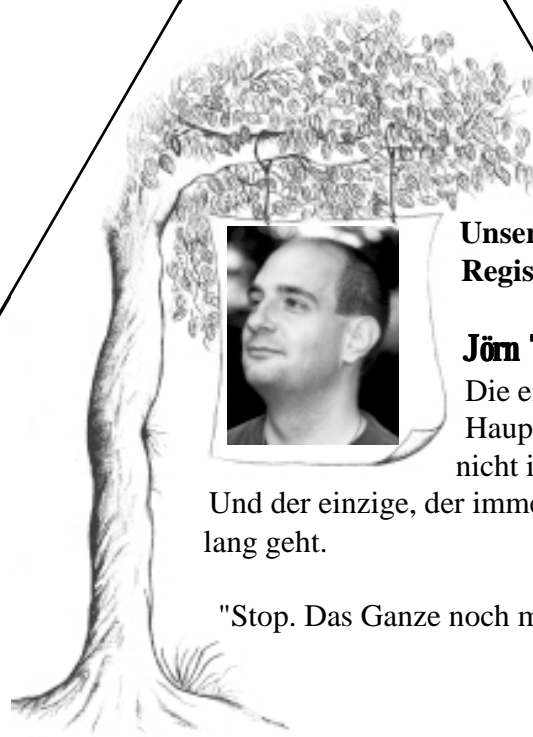


**U n s e r e
Souffleuse**

**M o n i k a
Lachenmeir**

Sie ist damit die wichtigste Person und am Gelingen des Stücks entscheidend beteiligt.

"Nicht ganz, aber vom Sinn her war's richtig."



**Unser
Regisseur**

Jörn Treger

Die einzige
Hauptrolle, die
nicht im Text steht.

Und der einzige, der immer wußte, wo's
lang geht.

"Stop. Das Ganze noch mal von vorne."

Licht und Ton: **Thomas Wolter-Roessler**

Bühnenbild: **Triangel unter der Leitung von Alexander Rüegg**

Programm: **Gecko Wagner, Jörn Treger**

Plakat- und Eintrittskartengestaltung: **Manfred Huber**

Comiczzeichnung auf dem Handzettel: **Christoph Eichelberger**

Weitere gute Geister vor und hinter der Bühne: **Isa, Carolin Vogt**

Wir bedanken uns beim Novalis-Haus, insbesondere bei **Frau Haus**, für die freundliche Unterstützung.

V o r
drei Jah-
ren entstand
auf einer Ge-
burtstagsfeier die
Idee, eine Theatergrup-
pe zu gründen. Mit viel Ar-
beit und Enthusiasmus wurde
die Komödie "Das Haus in Mon-
tevideo" von Curt Götz einstudiert und
im Juli 1994 mit Erfolg aufgeführt. Nach
langer Suche wählten wir die Komödie "Halb
auf dem Baum" von Peter Ustinov als nächstes

Zwischen Tür

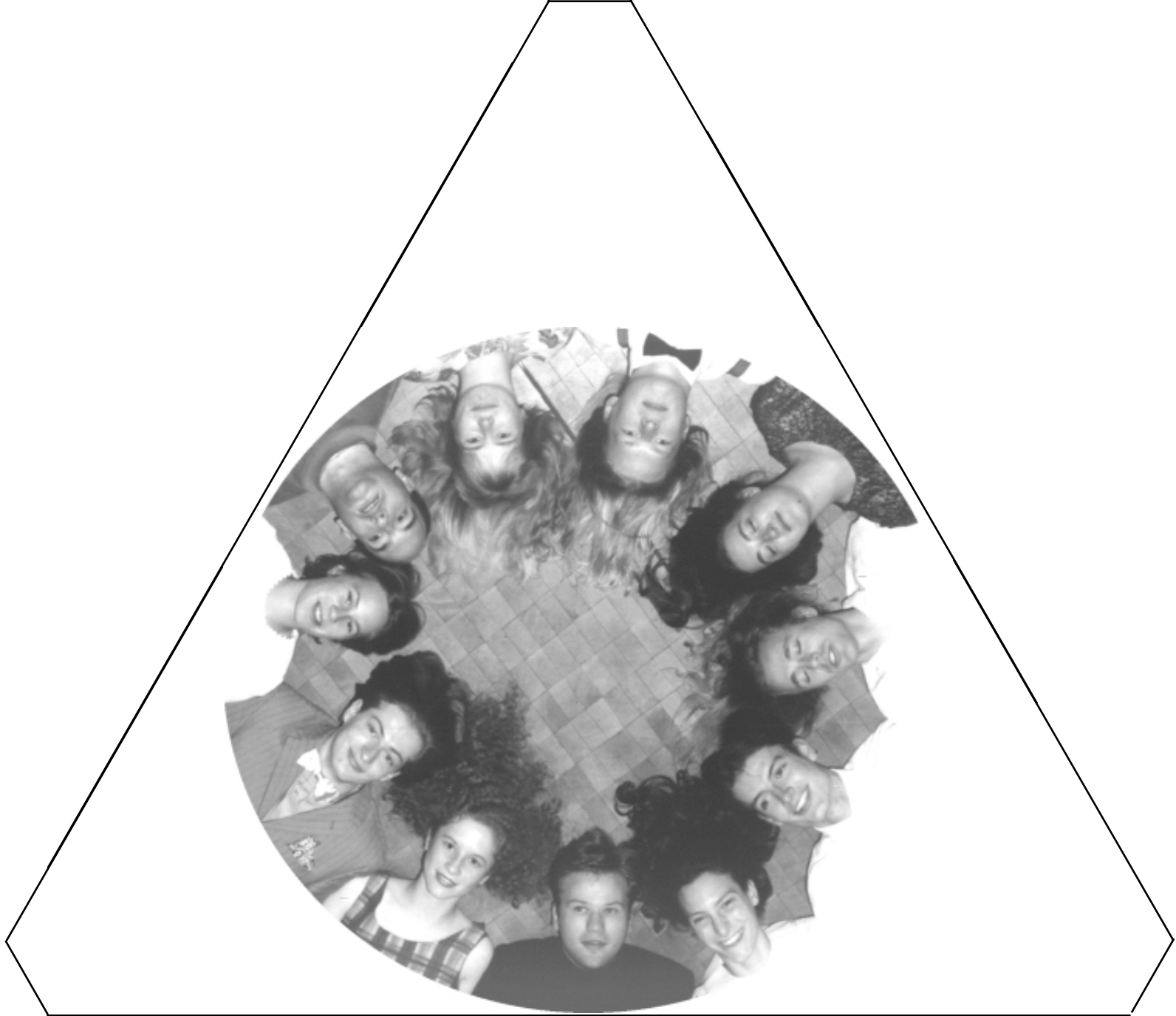
Theaterstück. Während
dieser Zeit begannen ei-
nige Mitglieder der Trian-

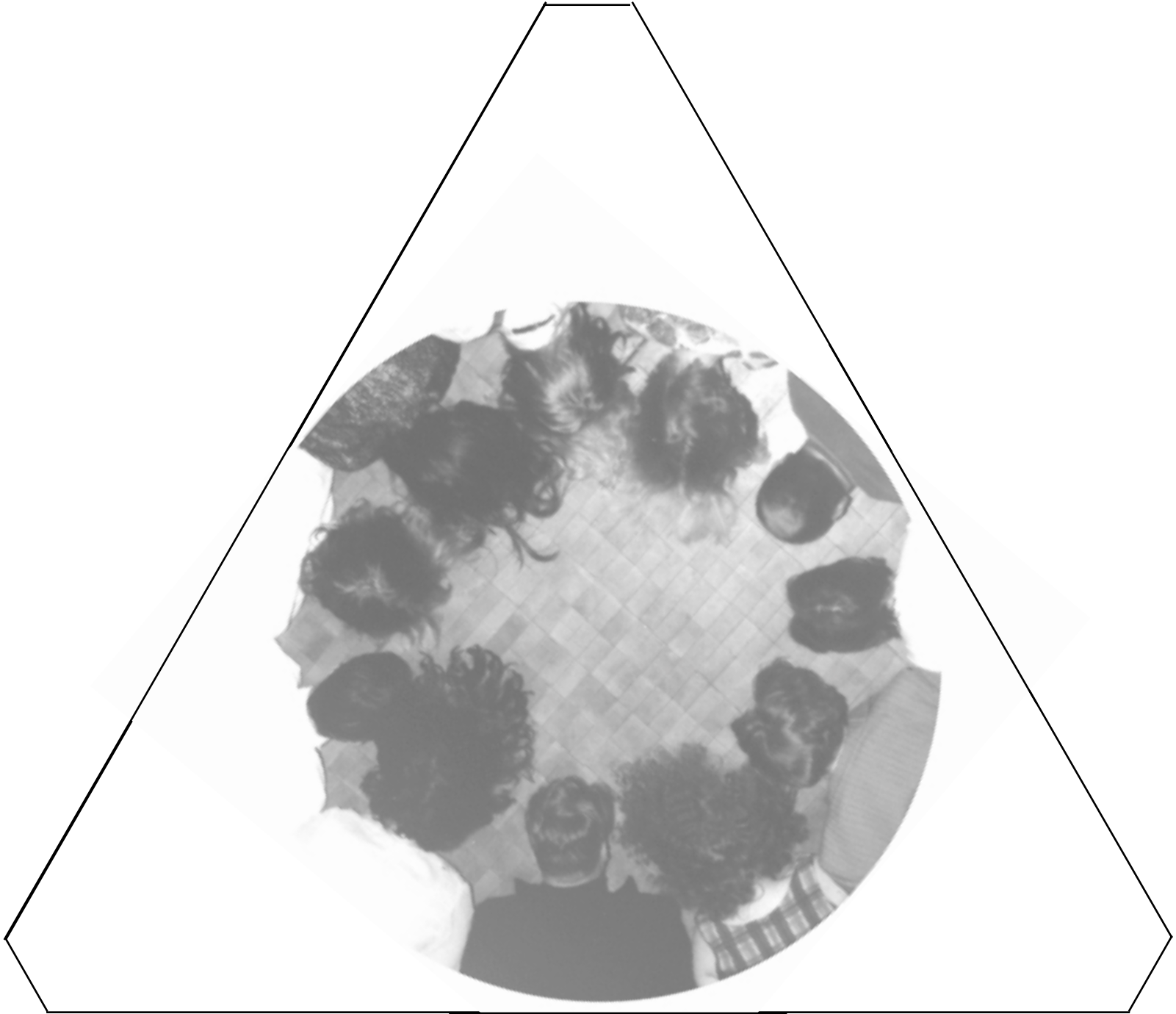
gel ein Studium und wurden so über
ganz Deutschland (von Bremen bis
Bamberg) verteilt. Deshalb mußten neue
und Triangel
Schauspieler gefunden werden, was sich als gar nicht so einfach erwies.
Von den 12 Gründungsmitgliedern der Triangel wirken heute noch 6 mit.
Diese runderneuerte Truppe hat hart an den Requisiten, Kostümen, Plakaten,
Handzetteln, dem Bühnenbild, dem Text und vor allem an sich gearbeitet.

Heute sehen Sie das Ergebnis unserer Arbeit und wir wünschen Ihnen und uns eine
vergnüglihen und schönen Abend.

Ihre Theatergruppe







Zitate

Basil: Manchmal ist der Charakter einer Dame am besten dadurch zu bessern, indem man ihr das Kleid ruiniert.

Tiny: Wie lange soll diese Komödie noch dauern?
Lady: Tiny, bitte! Laß mir noch etwas Zeit.
Tiny: Ich habe dir schon sechszwanzig Jahre Zeit gelassen, Doris.

Lady: Judy ist auf ihre Art immer eine Naturfreundin gewesen.

Vikar: Das macht bestimmt die gute Landbutter.

General: Was die Zeitungen schreiben, darauf pfeife ich.

General: So hoch man auch steigt, im Geiste ist man doch immer nur halb auf dem Baum.

Judy: Er ist einer von diesen wahnsinnigen Weltverbesserern, die immer erst dann geschnappt werden, wenn sie ihre zwanzigste Nutte umgebracht haben.

Lady: Ob man richtig verliebt ist, weiß man immer erst nach der Hochzeit.

Lady:
Die Haar-
farbe eines
Kindes ändert
sich doch ständig.
Als Judy auf die Welt
kam war sie kahl. Wer wäre
da auf die Idee gekommen, daß
ihr eines Tages ein dunkelblonder
Schopf sprießen würde?

Lady: Als Geisha wären sie schon lange geflogen. Ihr
Teezeremoniell ist eine Katastrophe, sogar in der gelockerten
Atmosphäre von Hamshire.

Helga: Das ist die
moderne Jugend, Ma-
dame. Wir sind selbstsüchtig
und faul.

General: Was ist das?

Robert: Das ist Lesley. Sie singt Mutter den 'Tod des Boris' vor.

General: Das klingt mehr, als wird das der Tod eurer Mutter.

General: Wo ist deine Geliebte.

Robert: Draußen im Garten.

General: Aber es regnet.

Robert: Ja? Das macht nichts. Sie mag
Regen.

Zitate (2)